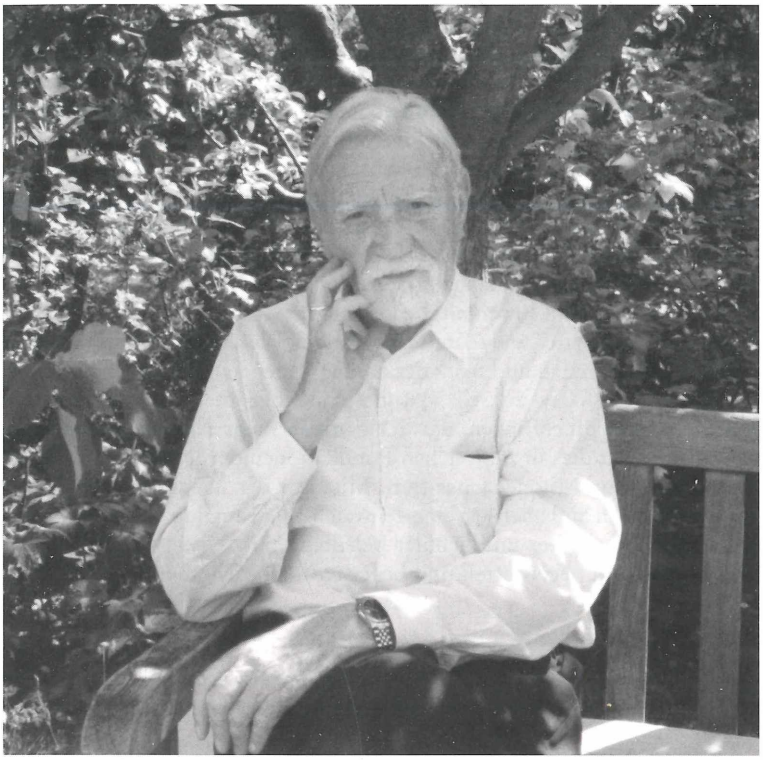
©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Tuexenia 17: 15–17. Göttingen 1997.

Paul Seibert (1921–1997)



Prof. Dr. rer. nat. Paul Seibert, Pfingsten 1997 (Privatfoto der Familie Seibert)

Am 14. Juni 1997 verstarb Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Paul Seibert im 77. Lebensjahr. Sowohl Geobotanik als auch Forstwissenschaft haben einen hervorragenden Vertreter verloren.

Aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres fand in Tuexenia 11 (S. 13–21) eine ausführliche Darstellung des Lebenslaufes und Würdigung des Lebenswerkes von Paul Seibert statt. Deshalb seien Lebensweg und wissenschaftliches Werk hier nur kurz skizziert. – Geboren wurde Paul Seibert am 18. Februar 1921 in Dorsten/Westfalen. Nach Abitur und Kriegsverletzung studierte er Forstwissenschaften an der Universität Freiburg und promivierte dort. Nachdem er das Forstreferendariat abgeschlossen hatte, verließ Paul Seibert die vorgezeichnete Forstdienst-Laufbahn und ging als wissenschaftlicher Assistent zur Bundesanstalt für Vegetationskartierung, wo er unter Anleitung von Prof. Reinhold Tüxen seine tiefgehende pflanzensoziologische Schulung erfuhr. Die Vegetation – dabei besonders die Waldvegetation – als Teil der Landschaft und die Aussagekraft der Vegetation für landschaftsökologische Zusammenhänge wurden zum Lebensthema von Paul Seibert, sei es als Mitarbeiter in der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung (ab 1954) oder als Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München (von 1969 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben 1987). Vegetationskartierung beschäftigte ihn deshalb zeitlebens. Neben der Vegetation und Landschaft Mitteleuropas galten seine wissenschaftlichen Aktivitäten ab 1969 auch landschaftsökologischen Problemfeldern in Südamerika. Rückblickend

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

kann seine letze Publikation, der „*Farbatlas Südamerika. Landschaft und Vegetation*", als ein Schlußstein seines wissenschaftlichen Werkes gesehen werden. Paul Seibert sah das aber keineswegs so: mehrere Manuskripte waren in Bearbeitung, darunter eine Neuaflage der Vegetationskarte von Südamerika.

Fast zwei Jahrzehnte lang, von 1969 bis 1987, vertrat Paul Seibert die Vegetationskunde und zeitweise auch die Landschaftspflege an der Forstwissenschaftlichen Fakultät (bzw. deren Vorgänger-Organisation) der Ludwig-Maximilians-Universität München in Forschung und Lehre. Er prägte damit eine Generation von Forstleuten entscheidend mit. Seinen großen geobotanisch-ökologischen Erfahrungsschatz gab er während langjähriger Mitarbeit in Gremien weiter, z.B. im Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, im Naturschutzbeirat am Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie im Nationalkomitee für das UNESCO-Programm „Man and Biosphere" Fast ein Jahrzehnt lang war er Vorsitzender der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Für die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, deren langjähriges Mitglied er war, organisierte er 1963 die Jahrestagung; 1991 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Faszination an Natur und Landschaft halfen Professor Seibert, eine schwere Erkrankung 1983 zu überwinden und trotz der daraus folgenden körperlichen Belastungen bis zuletzt wissenschaftlich aktiv zu sein. „Ruhestand" bedeutete für ihn Freistellung von externen beruflichen Verpflichtungen, um sich ganz der Vegetationskunde widmen zu können. Niederschlag findet dies in zahlreichen Publikationen der letzten Jahre, wobei wiederum neben der Vegetation Mitteleuropas (z.B. Mitautor der „Süddeutschen Pflanzengesellschaften") die Vegetation Südamerikas eine zentrale Rolle einnahm.

Seine Kollegen, Mitarbeiter und Schüler behalten Paul Seibert als einen liebenswerten, stets diskussionsbereiten, begeisterten und begeisternden Menschen und Wissenschaftler in Erinnerung.

Verzeichnis der Schriften von Paul Seibert

Fortsetzung der in Tuexenia 11 gegebenen Zusammenstellung ab 1991

1991:

Die Vegetation des Wohngebietes der Kallawaya und des Hochlandes von Ulla-Ulla in den bolivianischen Anden. – Phytocoenologia 20: 145–276 und 289–438 (zusammen mit X. MENHOFER).

1992:

Salicetea purpureae Moor 58. – In: OBERDORFER, E. (Hrsg.) „Süddeutsche Pflanzengesellschaften", 2. Aufl., Teil IV, A. 15–23, B. 11–33, G. Fischer, Jena.

Erico-Pinetea Horvat 59. – In: OBERDORFER, E. (Hrsg.) „Süddeutsche Pflanzengesellschaften", 2. Aufl. Teil IV, A. 42–52, B. 54–86, G. Fischer.

Vaccinio-Piceetea Br.-Bl. in Br.-Bl. et al 39: – In: OBERDORFER, E. Hrsg.) „Süddeutsche Pflanzengesellschaften", 2. Aufl., Teil IV, A. 53–80, B. 87–144, G. Fischer, Jena.

Alno-Ulmion Br.-Bl. et Tx. 43. – In: OBERDORFER, E. (Hrsg.) „Süddeutsche Pflanzengesellschaften", 2. Aufl., Teil IV, A. 139–156, B. 245–311, G. Fischer, Jena.

La vegetatión de malezas de cultivos en el área de Los Kallawaya (Andes Bolivianos). Classificación, distribución, sucesión. – Parodiana 7: 145–164, Buenos Aires.

1993:

La vegetatión de la región de Kallawaya y del altiplano de Ulla-Ulla en los Andes Bolivianos. – Ecologia en Bolivia 20: 84 S., La Paz.

Nachtrag zu SEIBERT, P. & MENHOFER, X.: Die Vegetation des Wohngebietes der Kallawaya und des Hochlandes von Ulla-Ulla in den bolivianischen Anden. – Phytocoenologia 22: 275–278.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Cardamine trifolia in südbayerischen Waldgesellschaften. Ein Beitrag zur Synsystematik alpennaher Fagion-Assoziationen. – Tuexenia 13: 57–65, Göttingen.

Vegetation und Mensch in Südamerika aus historischer Sicht. – Phytocoenologia 23: 457–498.

Historische Veränderungen der Vegetation in Südamerika. – Rundgespr. Komm. Ökologie Akadem. Wissenschaften. 7: 181–192 München.

1994:

The vegetation of the settlement area of the Callawaya people and the Ulla-Ulla highlands in the Bolivian Andes (with vegetation map). – Mountain Research and Development 14: 189–211.

1995:

Konzept, Kartierung und Anwendung der potentiellen natürlichen Vegetation mit dem Beispiel der PNV-Karte des unteren Inntales. – Tuexenia 15: 25–43, Göttingen (zusammen mit M. CONRAD-BRAUNER).

1996:

Farbatlas Südamerika. Landschaft und Vegetation. – 288 S., Ulmer.

1997

Zur Farbenwahl für Vegetationskarten. – Tuexenia 17 (in diesem Band)

Prof. Dr. Anton Fischer
Lehrbereich Geobotanik
Forstwissenschaftliche Fakultät LMU München
Am Hochanger 13
85354 Freising

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: NS_17

Autor(en)/Author(s): Fischer Anton

Artikel/Article: Paul Seibert (1921-1997) 15-17